

Forst und Naturschutz

Startschuss für Artenschutzoffensive im Alb-Donau-Kreis – Fokus auf Feldvogelschutz

Seit Anfang des Jahres ist Christian Tirpitz bei der Unteren Naturschutzbehörde des Alb-Donau-Kreises mit der Umsetzung der landesweiten Artenschutzoffensive mit Schwerpunkt Feldvogelschutz betraut. Die Artenschutzoffensive ist ein noch junges Programm, das die Landesregierung 2023 ins Leben gerufen hat.

Ziel ist es, aktuelle Herausforderungen im Artenschutz gezielt anzugehen und zugleich die übergeordneten Ziele des Landes zum Schutz der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Angesichts des dramatischen Rückgangs vieler Tier- und Pflanzenarten kommt dem Programm eine besondere Bedeutung zu. Im Mittelpunkt steht, kurzfristig wirksame Maßnahmen für ausgewählte Arten in die Fläche zu bringen und diese langfristig zu sichern.

Zugleich sollen Beeinträchtigungen durch den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien abgedämpft werden.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband, Landbewirtschaftenden, der Jägerschaft, weiteren Fachbehörden sowie dem ehrenamtlichen Naturschutz. Landesweit

wurden vier Koordinierungsstellen an den Landratsämtern eingerichtet – eine davon im Alb-Donau-Kreis, was sehr erfreulich ist.

Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Vernetzung mit den lokalen Akteuren im Feldvogelschutz sowie der Planung konkreter Projekte. Bereits 2025 sollen im Donauried und im Naturschutzgebiet Schmiechener



See erste Maßnahmen für gefährdete Vogelarten des Offenlandes und für Amphibien umgesetzt und bestehende Aktivitäten gezielt unterstützt werden.

Die einzigen würtembergischen Brutreviere des Großen Brachvogels (oben links) befinden sich im Donauried. Die laufenden Bemühungen zum Erhalt der Art werden im Rahmen der Artenschutzoffensive unterstützt

Oben rechts: Der landesweit vom Aussterben bedrohte Kiebitz (rechts im Bild neben einer Bekassine) kommt im Alb-Donau-Kreis noch an mehreren Stellen als Brutvogel vor. Maßnahmen für die Art sind wirksam erprobt und werden nun im Rahmen der Artenschutzoffensive umgesetzt

Links: Vereintes Anpacken für den Artenschutz: Landschaftserhaltungsverband, Naturschutzbehörde, Gutachterbüro und BUND sammeln Erfahrungswerte beim Stahlwannen-Einbau für Gelbauchunken

Zehn Jahre „Wald Erleben“ – Ein Erfolgsprogramm feiert Jubiläum



Vor zehn Jahren wurde das „Wald Erleben-Programm“ ins Leben gerufen – ein gemeinsames Wald- und Umweltpädagogikprogramm der Unteren Forstbehörden des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm sowie des ForstBW-Forstbezirks Ulmer Alb.

Das Angebot richtet sich – ergänzend zu den regelmäßig von den Forstbehörden mit Kindergärten und Schulen durchgeführten Veranstaltungen – an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene, die sich für den Wald und seine vielfältigen Themen interessieren.

Was einst klein begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem echten Selbstläufer entwickelt.

Heute ist das „Wald Erleben-Programm“ aus der Region nicht mehr wegzudenken. Das abwechslungsreiche Angebot reicht von mehrstündigen bis mehrtägigen Veranstaltungen rund um den Wald: Waldbewirtschaftung, Holzernte, Tiere und Pflanzen, nächtliche Walderlebnisse, Waldbaden, gemeinsames Kochen im Wald, mehrtägige Camps und vieles mehr. Die Referentinnen und Referenten stammen teils aus den Forstverwaltungen und von ForstBW, ein großer Teil des Programms wird jedoch von engagierten externen Akteurinnen und Akteuren gestaltet.

Am 5. Juli 2025 wurde das zehnjährige Bestehen im Stadtwald Ulm bei Ermingen gefeiert. Gäste aus Politik und



Oben: Der Festplatz im Stadtwald Ulm bei Ermingen. Unten: Kreatives Basteln mit Naturmaterialien – eine der vielen Mitmachstationen im Wald

Verwaltung sowie viele ehemalige und aktuelle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten bei bestem Wetter einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Waldtag.

Gemeinsam für den Wald – 4. landesweiter Waldtag in Laichingen setzt starkes Zeichen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Ein starkes Signal für den Wald und den Klimaschutz: Am 21. September 2025 fand im Waldgebiet Westerlau bei Laichingen die zentrale Veranstaltung des vierten Waldtags Baden-Württemberg statt. Forstminister Peter Hauk MdL eröffnete den landesweiten Aktionstag gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Wald“ rückte der Waldtag die ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung des Waldes in den Mittelpunkt. Veranstaltet wurde der Waldtag vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und der Landesforstverwaltung



Der Aktionstag war zugleich Teil der Informationskampagne „#Unser Holz – Gut fürs Klima, gut für dich“, die den Beitrag des Waldes und einer nachhaltigen Holznutzung zum Klimaschutz hervorhebt.

Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher konnten bei bestem Wetter an zahlreichen Stationen den Wald aus unterschiedlichsten Perspektiven erleben: Fachleute aus Wissenschaft, Forst- und Holzwirtschaft, Verbänden und Initiativen informierten über Forschung, Biodiversität, Waldwirtschaft, Holzverwendung und Jagd.

Vorführungen mit Rückepferden und Forstmaschinen, praxisnahe Beiträge zum Waldschutz sowie waldpädagogische Angebote machten den Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Auch Bewegung und Erholung kamen nicht zu kurz: Eine Fitnessstation und ein speziell ausgewiesener Mountainbike-Trail luden dazu ein, den Wald aktiv zu erleben. Die weitgehend barrierefrei gestaltete Veranstaltungsfläche und das vielfältige gastronomische Angebot rundeten den erfolgreichen Tag ab.

Mit dem Waldtag in Laichingen setzte der Alb-Donau-Kreis gemeinsam mit dem Land ein sichtbares Zeichen für gelebten Klimaschutz, nachhaltige Holznutzung und das Bewusstsein für den Wert heimischer Wälder.



Impressionen vom Waldtag in Laichingen

